

der Sozialdemokratischen Gemeinderatsfraktion Atzenbrugg - November 2019

Geschätzte Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!

Der Bürgermeisterwechsel war der Anlass, einige für uns wichtige Punkte und Ziele für die kommenden Jahre zusammenzufassen und hier zu veröffentlichen – weitere folgen in der nächsten Ausgabe. Wir hoffen mit diesen Impulsen zu einer Neuorientierung der Gemeindeentwicklung beizutragen.

Grundvoraussetzung dabei ist aber mehr Transparenz und mehr Bürgerbeteiligung bei der Gemeindeentwicklung, denn Aufgabe einer Gemeinde sollte es sein, gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern die Zukunft zu gestalten.



Im Namen der gesamten SPÖ-Gemeinderatsfraktion Ihr GGR Rainer Keiblinger



Mehr TRANSPARENZ und BÜRGERBETEILIGUNG im Gemeindeleben

„Durch's Redn kumman d'Leit zaum!“ Wie und wohin sich nun unsere Gemeinde entwickelt, stellt entscheidend die Weichen für die Zukunft von uns allen!

Starten wir daher Infoabende, wo Bürgerinnen und Bürger nicht nur rechtzeitig informiert werden, Ideen einbringen und Fragen stellen können, sondern auch Diskussionen erlaubt sind. Gemeinsam die Zukunft zu bestimmen sollte unser Ziel sein!



Unsere LEBENSQUALITÄT und die INTEGRATION der NEUBÜRGERINNEN ist uns wichtiger als BEVÖLKERUNGSZUWACHS

„Je mehr, desto besser“ ist falsch! An den negativen Folgen einer zu raschen Entwicklung haben alle zu leiden, die „Alteingesessenen“ und die „NeubürgerInnen“.

Vom immer schwieriger werdenden gegenseitigen Kennenlernen, über die schon derzeit vollen Kindergartengruppen mit verringerter Kleinkinderbetreuung bis hin zu Problemen bei Infrastruktur, Gesundheitsversorgung, Verkehr, Parkplätzen, Kanal und vieles mehr.

Stoppen wir den großvolumigen Wohnbau in der derzeitigen Form sofort und setzen wir uns ein für leistbares Wohnen und die Erhaltung unserer lebenswerten ländlichen Struktur!

**LEISTBARES und ATTRAKTIVES
WOHNEN für ALLE**

Viele GemeindebürgerInnen – vor allem Jungfamilien, Alleinerziehende und ältere Menschen – sind auf der Suche nach günstigem und modernen Wohnraum mit attraktiver Infrastruktur. Unterstützen wir doch diesen Wunsch und fördern wir ab sofort nur jene Bauträger, die sozial leistbares Wohnen anbieten. Auch neue Bauträger mit innovativen Wohnkonzepten wie das „Mehr-Generationen-Wohnen“ und ökologischer Bauweise sollten zugelassen werden.

**GRÜNE VIELFALT in der Gemeinde und
RÜCKSICHT auf die NATUR bei der RAUMPLANUNG**

Gerade in Zeiten des Klimawandels sollten wir mit naturnah, ökologisch und vielfältig gestalteten Grünflächen, Straßenrändern und Spielplätzen ein Zeichen setzen. Der Baum als beste „Klimaanlage“ spendet Schatten, bringt kühlere Temperaturen, mehr Luftfeuchtigkeit und weniger Feinstaubbelastung. Eine Raumplanung mit mehr Rücksicht auf die Natur und weniger „Bodenversiegelung“ reduziert die Gefahr von Überflutungen, teuren Sachschäden sowie hohe Folgekosten für Schutzmaßnahmen.

**UMWELTFREUNDLICHE MOBILITÄT: Ausbau des öffentlichen Verkehrs
und Schaffung eines RADWEGENETZES für mehr SICHERHEIT**

„Radln is gsund!“ sagt nicht nur der Arzt, sondern wir tun dabei auch etwas Gutes für unsere Umwelt. Ob auf dem Weg zum Kindergarten, zur Schule, zur Arbeit, zum Bus oder zur Bahn – umweltfreundliche Mobilität, bessere Anbindungen und der Ausbau des öffentlichen Verkehrs sind uns wichtig. Schaffen wir ein Radwegenetz, das alle unsere Katastralgemeinden miteinander verbindet und uns und unsere Kinder mit dem Fahrrad oder E-Bike sicher ans Ziel bringt.

**BARRIEREFREIHEIT auf allen GEHSTEIGEN und
mehr SCHUTZWEGE für die Fußgänger**

„Barrierefreiheit für alle!“ – Wer kennt nicht die Gehsteigkanten als gefährliche Barrieren für Kinderwägen, Buggys, Dreiräder und mehr! Auch ältere Menschen mit Gehhilfen kämpfen sich zuerst runter und dann wieder rauf. Schaffen wir doch barrierefreie Gehsteige in unserer Gemeinde für alle! Nicht zu vergessen sind die Schutzwege besonders entlang der starkbefahrenen Hauptstraße B43, wo derzeit eine Querung für Eltern mit Kleinkindern, Schulkinder und ältere Menschen ein großes Risiko ist.

AUSBAU der KINDERBETREUUNG durch längere Öffnungszeiten und mehr FLEXIBILITÄT in den Ferien

„Mehr Angebot für Jungfamilien und Alleinerziehende“ ist dringend notwendig. Ohne Großeltern im Hintergrund wird der Kindergarten derzeit für berufstätige Eltern oder Alleinerziehende zum Stressfaktor. Die Arbeitswelt fordert immer mehr zeitliche Flexibilität und auch bei Teilzeitjobs frühe Beginnzeiten oder wie z.B. im Handel oft bis in den Abend. Beruf und Elternsein muss vereinbar gemacht werden und das sollte in einer lebenswerten Gemeinde selbstverständlich sein!



„JUNG & ALT“ – Förderung von sozialen, generationsübergreifenden Aktivitäten

Eine durch den medizinischen Fortschritt immer älter werdende Gesellschaft stellt uns vor neue Herausforderungen. Gesundheitsvorsorge, richtige Ernährung und dem Alter entsprechende körperliche Aktivitäten sind daher sehr wichtig und notwendig. Genauso wichtig ist aber auch das „seelische Wohlbefinden“, wie man sich selbst fühlt, die Energie die man spürt und das Gefühl „von den Jungen“ noch gebraucht zu werden.

Es gilt also alle Aktivitäten zu fördern bei denen „JUNG & ALT“ generationsübergreifend gemeinsam etwas machen, voneinander lernen und durch die gegenseitige Wertschätzung auf beiden Seiten neue Kraft, Energie und „seelisches Wohlbefinden“ entsteht.



„GEMEINSAM sind wir STARK“ – Förderung von Plattformen und Vernetzung innerhalb der Gemeinde - hier 2 Beispiele:

Plattform zur Vernetzung von VEREINEN bzw. BLAULICHTORGANISATIONEN und NEUBÜRGERINNEN zum Kennenlernen und Mitmachen

„Für den anderen da sein!“ – Ob Feuerwehr oder Rettung oder einer der vielen aktiven Vereine, sie alle leisten viel für unsere Gemeinde und fördern den Zusammenhalt. Schaffen wir doch eine Plattform zum Kennenlernen und Mitmachen besonders für unsere NeubürgerInnen! Das gibt dem Vereinsleben neue Impulse und stärkt die Gemeinschaft.

Plattform „Was bekomme ich wo?“ für DIREKTVERMARKTER und WINZER in der Gemeinde zum umweltfreundlichen Einkauf im Ort.

Transportwege zu verringern, Produzenten und Konsumenten direkt zusammen zu bringen ist das Ziel dieser Plattform. Die heimischen Qualitätsprodukte unserer engagierten Direktvermarkter und Winzer sollen für die GemeindebürgerInnen und BesucherInnen mit Kontaktadressen erfasst und präsentiert werden. Fördern wir so den umweltfreundlichen Einkauf im Ort und leisten wir einen Beitrag, um den CO₂-Fußabdruck kleiner zu machen!



**Engagement & direkte Bürgerbeteiligung
WIR LADEN SIE EIN!**

Neben den hier bereits angesprochenen Themen gibt es noch viele andere Anliegen in unserer Gemeinde. Vom Ausbau des Glasfasernetzes über Verkehrsberuhigung in Wohngebieten bis hin zu lokalen Anliegen, die noch einer Lösung bedürfen.

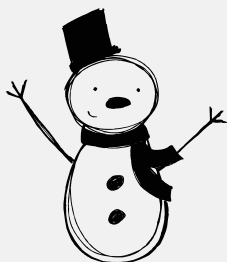
Wir sind uns aber auch sicher, dass neben Problemen auch viele interessante Ideen und Vorschläge „im Geheimen schlummern“, die umgesetzt werden sollten.

KONTAKTIEREN SIE UNS: Setzen wir uns zusammen, reden wir darüber und suchen wir gemeinsam nach einem Weg zur Lösung Ihres Problems oder zur Umsetzung Ihrer Idee!
e-mail: atzenbrugg.spo@1.net oder unter: www.atzenbrugg.spo.at

Weitere Informationen folgen in der nächsten Ausgabe!

Einladung zum traditionellen Glühweinstand in Moosbierbaum

am Freitag, den 22. November 2019, ab 17.00 Uhr!



**Für alle Neubürgerinnen und Neubürger gibt es das erste Getränk
als „Kennenlernschluck“ gratis!**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



HOFLADEN
NIEDERHAMETNER
Trasdorf (0664-45 089 39)



Cateringservice:
Platten & Brötchen
ganzjährig zu bestellen!